

SWR2 Zeitwort

07.11.1492:

Im Elsass fällt ein Donnerstein vom Himmel

Von Ursula Wegener

Sendung: 07.11.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autorin:

Es war ein 130 Kilogramm schwerer Meteorit der Klasse „Gewöhnlicher Chondrit vom Typ LL6“, der im Elsass vom Himmel fiel.

Zitat:

Als man zalt viertzehenhundert Jar,
uff sant Florentzen tag ist war
nüntzig vnd zwei vmb mittentag
geschach ein grusam donnerschlag /
drij zentner schwer fiel diser stein
hie in dem feld vor Ensißhein /

Autorin:

Starke Männer eilten aus dem Dorf herbei und holten den Brocken aus seinem Loch im Weizenfeld. Sie brachten ihn in die Kirche. Teufelszeug. An Donau, Neckar, Aare, Ill und Rhein habe man den Klapf, den Knall mitgekriegt, stand in dem Druck, der bald kursierte.

Zitat:

rechtlich sprich ich das es bedüt
ein bsunder plag der selben lut.

Autorin:

Sebastian Brant, der die „besondere Plage“ prophezeite, war damals Jura-Professor an der Universität Basel. Zwei Jahre später sollte sein Hauptwerk, „Das Narrenschiff“ herauskommen und ihn berühmt machen.

Er hatte sein Flugblatt mit einem Bild des aus einer Wolke fallenden Steins verziert. Kaiser Friedrich III. des Heiligen römischen Reiches würde bald sterben, mutmaßte er. Der starb wirklich im Jahr darauf. Aber die dreieckige Form des Steines, schloss Sebastian Brant, könne ja auch auf die göttliche Dreieinigkeit hinweisen – und Gutes bedeuten. Ensisheim im Elsass gehörte zum österreichischen Sundgau. König Maximilian I. – der Habsburger - wollte gegen die Franzosen ziehen, um sich Burgund zu sichern. Brant riet ihm, es zu riskieren. Maximilian versäumte nicht, auf dem Weg die Ensisheimer Kirche zu besuchen und den Donnerstein dort vorsichtshalber in schweren Ketten aufhängen zu lassen. Mit Erfolg: Im Jahr darauf wurde er Erzherzog von Österreich und – allerdings viel später - selber Kaiser.

*Musik***Autorin:**

Das Ensisheim-Ereignis ist der älteste bezeugte Meteoritenfall Europas. Auch Albrecht Dürer hielt sich am 7. November 1492 in Basel auf. Einige Jahre später malte er einen explodierenden Himmelskörper auf die Rückseite seines Bildes vom „Büßenden Heiligen Hieronymus“. Auch auf seinem Kupferstich „Melencolia I“ von 1514 ist eine Feuerkugel zu sehen. Man vermutet, dass er damit den Donnerstein von Ensisheim meinte – gesehen kann er ihn nicht haben, er fiel ja mittags, aber gehört wird er ihn haben. Im 16. Jahrhundert hat Paracelsus den Meteoriten besucht, im 18. Goethe – er berichtet darüber in „Dichtung und Wahrheit“.

Während der französischen Revolution wurde der Donnerstein von Ensisheim in Colmar aufbewahrt. Damals hat man viele Stücke von ihm abgeschlagen, die heute in verschiedenen Museen zu sehen sind. Anfang des 19. Jahrhunderts kam er zurück in seine alte Kirche.

Kommentar aus einem Bericht:

Wo er als wahrscheinlich einziger Meteorit zum zweiten Mal auf die Erde fiel, und zwar 1854 beim Einsturz des Kirchturms.

Autorin:

So der lakonische Bericht des Naturhistorischen Museums Wien. Dort wurde er nämlich 2013, 4 Tage lang ausgestellt. Noch nie seit seinem Milliarden Kilometer langen Fall vom Himmel war er so weit gereist. Aber:

Kommentar der Salzburger Zeitung:

Der Meteorit von Ensisheim wird streng bewacht. Er ist der einzige Stein mit einer Leibgarde, die 24 Stunden aufpasst, dass auch nicht ein Brösel von dem 54 Kilogramm schweren Brocken wegkommt.

Autorin:

Bemerkte die Salzburger Zeitung. Das Foto zeigt zwei streng blickende ältere Herrschaften in scharlachroten Mänteln links und rechts hinter der Glasvitrine, den Großmeister der St. Georgs-Bruderschaft vom Meteoriten von Ensisheim und seinen Vize. Nur gut ein Drittel seines Ursprungsgewichts hat der Donnerstein bewahren können, und das soll er halten. Und er präsentiert es weiterhin im schmucken Musée de la Régence in Ensisheim.